

Wo bist du?

Jesus, dein Freund Lazarus ist gestorben, und du warst nicht da.

Gott, deinen Sohn, dein Kind haben sie gekreuzigt, und du warst nicht da.

Wo bist du Gott, wenn Menschen sterben, wenn Kinder gequält, wenn Familien vertrieben werden, wenn die Erde bebt, wenn die Natur kaputt geht,

oder Jemand, der nur in Frieden und Gerechtigkeit leben will, eingesperrt und gefoltert wird?

Fragen, die uns immer wieder kommen.

Fragen, die unseren Glauben an einen gütigen Gott auf die Probe stellen.

Doch dann müssen wir uns eine Gegenfrage gefallen lassen.

Wo warst du Mensch, als man IHN gefangen genommen hat?

Auf der Seite der Jünger, die ihn ängstlich im Stich gelassen haben?

Auf Seite der Römer, die ihn verachtet haben?

Oder warst du auf der Seite von Simon von Cyrene, der wenigstens der bei der schweren Last des Kreuzes zumindest ein wenig mit angepackt hat?

Und heute:

Wo warst du Mensch, als das Kind ein Verhalten zeigte, das verdächtig war?

Wo warst du, als Menschen deine Hilfe nach einer Katastrophe brauchten?

Wo bist du, wenn Gottes Schöpfung, sein Geschenk an uns zum Teufel geht?

Warum hast du mitgemacht beim Kesseltreiben gegen jene Schwache, die doch eher Unterstützung brauchten?

Testament heißt Hinterlassenschaft.

Ist Gabe, aber auch Aufgabe.

Jesu Worte sind uns gegeben, aber auch aufgegeben.

Sein Testament bedeutet für uns,

da zu sein.

Herbert Cavelius, Pfr. - Kooperator

